



# Amtsblatt der Stadt Wien

Erscheint jede Woche Samstag / Bezugspreis jährlich 10 RM., halbjährlich 5,33 RM mit Postzusendung / Einzelnummer 20 Rpf. / Schriftleitung und Verwaltung: Wien 1., Neues Rathaus, A-28-500, Klappe 002 u. 263 / Postsparkassenamt Wien, Kto.-Nr. 210.045

Wien, 13. Januar 1940

48. Jahrgang / Nr. 2

## Städtisches Jagdrevier Lainzer Tiergarten

Der Lainzer Tiergarten, der sich seit 1938 im Besitz der Stadt Wien befindet, hat bereits in dem einen Jahr städtischer Verwaltung wesentliche Veränderungen erfahren.

Neben der Ausgestaltung des dem Tiergarten angegliederten landwirtschaftlichen Betriebes gilt die Sorge der Gutsverwaltung in erster Linie einem völligen Wandel auf dem Gebiete der Wildhege. Während nämlich die Jagd in früherer Zeit ohne Rücksicht auf die Wildbestandsicherung in der Form genutzt wurde, daß man den Abschluß gegen Jagdgebühren vergab, wird das vererbungswichtige und kapitale Wild jetzt sorgsam gehegt. Die Taxabschüsse wurden sofort nach Übernahme des Tiergartens durch die Stadtverwaltung eingestellt und von dem Betriebspersonal werden seither bloß die schwachen, kränklichen und schlecht veranlagten Stücke sämtlicher Wildarten abgeschossen.

Hand in Hand mit diesem planmäßigen Wildabschluß geht nun im Gegensatz zu einst auch eine ausgiebige Wildfütterung. Während früher neben Kastanien nur das regelmäßig zu spät gemähte und daher ziemlich wertlose, überständige Heu von den Tiergartenwiesen verfüttert wurde, hat die Gutsverwaltung durch Zugabe von reichlichen Kraftfuttermengen und durch Anbau von hochwertigen Wildfutterpflanzen, z. B. Topinambur, Zucker- und Futterrüben, Hafer usw., für kräftiges Wildfutter gesorgt, so daß sich bei allen Wildarten schon jetzt sowohl das Gewicht als auch die Trophäenstärke wesentlich gebessert haben.

Zur Erleichterung des Jagdbetriebes wurden 35 feste Hochstände, eine Uhu- und eine Luderhütte erbaut. Eine neue Betriebstelephonleitung von rund acht Kilometer Länge mit fünf Sprechstellen hat sich im Dienst- und Jagdbetrieb ebenfalls bestens bewährt. Diese Fernsprechanlage wurde von der Gefolgschaft des Tiergartens im Verein mit der Technischen Nothilfe gebaut, verursachte daher nur geringfügige Anschaffungskosten. Eine Erleichterung des Dienstbetriebes, vor allem der Forstwirtschaft, brachte auch der großzügige Ausbau der Tiergartenstraßen mit sich.

Für das Wild wurden zwei große und vier kleinere Futterstadeln sowie acht Schwarzwild-Schüttkästen neu

errichtet. Mit der Errichtung von acht Einlagerungsstätten für die im Tiergartengebiet geernteten Rüben und Kartoffeln wurde ebenfalls eine schon längst notwendige Maßnahme durchgeführt. Das Material zu diesen Arbeiten lieferten alte, baufällig gewordene Stadeln, die ohnedies über Auftrag der städtischen Baupolizei abgerissen werden mußten.

Zum Schutz des Schwarzwild-Zuchtmaterials wurde eine alte Einzäunung gründlich überholt und sandicht gemacht. Das Gehege dient jetzt als Bachenkamp. Hier werden vor den großen Schwarzwildjagden die zur Zucht geeigneten Sauen eingesperrt und auf diese Weise vor der Gefahr des Abschusses bewahrt. Zum Einfangen der Sauen dienen sechs Saufänge, die auch erst jetzt gebaut wurden.

Zu den schönsten bisherigen Leistungen der städtischen Gutsverwaltung Lainzer Tiergarten zählt aber zweifelsohne die Lösung der Unterkunftsfrage für das vielbeschäftigte Forst- und Betriebspersonal. Die zum großen Teil verwahrloßt übernommenen Gebäude der Gutsverwaltung sind im Laufe dieses ersten Verwaltungsjahres von den betriebsfremden Parteien geräumt und für den Dienstgebrauch und zur Unterbringung des Personals hergerichtet worden.

Im ehemaligen Adjutanturgebäude bei der Hermesvilla wurden die Kanzlei, das Archiv und Magazine untergebracht. Für die Saisonarbeiter wurden einwandfreie Wohnungen in den ehemaligen Unterkunftsräumen des Arbeitsdienstes geschaffen. Die Jägerhäuser „Diamant“, „Rohrhaus“, „Kaiserzipf“ und das Forsthaus „Hirschgstenn“ wurden außen und innen vollständig überholt und in menschenwürdige Wohnungen gewandelt. Ebenso erfuhren das ehemalige Forsthaus Weidlingau und ein Trakt des aufgelassenen Sägewerkes Auhof eine Umgestaltung in zweckmäßige Arbeiterwohnungen, so daß nun schon der größte Teil der Belegschaft in betriebseigenen Unterkünften, die allen sozialen und hygienischen Anforderungen entsprechen, wohnen kann. Das Bemühen der Gutsverwaltung geht weiter dahin, für die gesamte Gefolgschaft im Betrieb selbst Wohnungen zu schaffen und auf dieser Grundlage eine vorbildliche Betriebsgemeinschaft aufzubauen.



## Rathauschronik

Im großen Theatersaal des Floridsdorfer Vereinstheaters in der Brünner Straße wurde die erste Werkbühne im Gau Wien als Zweigbühne des Deutschen Volkstheaters eingerichtet. Die Bühne wurde am 11. Jänner 1940 in Anwesenheit von Vertretern der Partei, der Wehrmacht, des Staates und der Gemeinde Wien eröffnet.

Unter den letzten Ankäufen der Wiener Städtischen Sammlungen fallen besonders die neu erworbenen Bildnisse auf. Die Ölgemälde, Carl Freiherrn von Bardolff und den Erbauer der Wiener Oper, Ban der Müll, darstellend, waren Aufträge der Städtischen Sammlungen im Rahmen der Bestrebungen, historisch berühmte Persönlichkeiten und solche, die sich um die Heimkehr der Ostmark ins Reich verdient gemacht haben, von bekannten Malern darstellen zu lassen. Außerdem wurden verschiedene andere Bildnisse, wie zum Beispiel ein Selbstporträt des Wiener Malers Fröschl, Bildnisse des Tiroler Bildhauers und Holzschneiders Hermann Klotz und des Mundartdichters Richard Plattensteiner sowie eine Bildnisplakette des Erfinders des Gasglühlichtes Auer von Welsbach erworben. Unter den letzten Erwerbungen der Städtischen Sammlungen befinden sich neben alten Ansichten des Ghegaplatzes und der Verchenfelderlinie zwei Entwürfe eines Zentralbahnhofes gegenüber der Apsis der Stephanskirche. Die angekauften, von Tad. Rybnowski gemalten Aquarelle zeigen Entwürfe des Wiener Architekten und Erbauers des im Juli 1927 abgebrannten Justizpalastes, Alexander Wielemanns, für die Überführung der Bahnstrecke über den Stubenring und die Hauptansicht des Zentralbahnhofes mit der Rückseite des Stephansdoms. Das Verkehrsproblem der Inneren Stadt hat also schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Gemüter in Wien bewegt.

Die Handschriftenabteilung der Wiener Stadtbibliothek erwarb kürzlich einen eigenhändigen Brief von Eduard von Bauernfeld aus dem Jahre 1849 sowie einen Brief Ferdinand Kürnbergers aus dem Jahre 1853, der einen tiefen Einblick in das Wesen des Dichters vermittelt und scharfe Angriffe gegen das „Luder“ Saphir enthält. Erwähnenswert ist auch der Ankauf eines Briefes von Ernst Freiherrn von Feuchtersleben an Franz von Schober. Eine bedeutende Erweiterung des Bestandes bedeutet schließlich die Schenkung des Nachlasses der Dichterin Eugénie d'Almeida.

Anlässlich des bulgarischen Weihnachtsfestes am letzten Sonntag hatte die Deutsch-bulgarische Gesellschaft Wiens ihre Mitglieder zu einer Feier eingeladen. Stadtbeigeordneter Ing. Blaschke sprach als zweiter Vorsitzender der Gesellschaft die Weihnachtsworte und hob die großen Verdienste der Gesellschaft um die Völkerverständigung hervor.

Die seit dem Jahre 1916 ständig sich erhöhende Zahl der Goldenen, Silbernen und Diamantenen Hochzeiten in Wien läßt auf die Verbesserung der allgemeinen Lebensbedingungen schließen. 1916 gab es bloß 47 solcher unverwüthlicher Eheleute in Wien, 1938 waren es insgesamt 401 und im vergangenen Jahr konnte die Wiener Stadtverwaltung 401 Jubelpaare zur Goldenen, 14 Paaren zur Diamantenen und seit

5 Jahren zum ersten Mal auch wieder einem Paar zur Eisernen Hochzeit gratulieren, zusammen also 416 Hochzeitern Diplome und wertvolle Ehrengaben überreichen. Nach der seit 1916 geführten Statistik erfolgten bis zum 31. Dezember 1939 5196 Ehrungen solcher Jubelpaare.

Zu dem Bestreben, unserer Schuljugend die hohen gesundheitlichen Werte des Wintersports leichter zugänglich zu machen, hat die Hauptabteilung Jugendpflege und Sport der Stadtverwaltung Wien auf Weisung des Beigeordneten SA-Brigadeführers Kozich damit begonnen, zunächst für die Jugend der neu eingemeindeten Schulen eine große Anzahl Schier bereitzustellen. Zuerst wurde Klosterneuburg mit Schneeschuhen bedacht; in den nächsten Tagen werden Mödling, Maria-Enzersdorf, Gumpoldskirchen usw. welche erhalten. Für die innerstädtischen Schulen wurde zunächst der Roterd-Schule im 16. Bezirk eine Anzahl Brettel zugewiesen. Die Schulklassen des inneren Stadtgebietes fassen die Schneeschuhe in dieser Schule aus, um unter fachkundiger Leitung auf den in der Nähe gelegenen Übungshängen den Schisport zu pflegen.

Auf einer Anzahl städtischer Eislaufplätze, beim Engelmann und auf dem Platz des Ersten Wiener Eislaufvereines werden nun auch Schlittschuhe in verschiedenen Größen bereitgestellt, die den Wiener Schulen in den Vormittagsstunden unentgeltlich zur Verfügung stehen. In den Nachmittagsstunden können die Schlittschuhe gegen ein geringes Entgelt auch von den übrigen Besuchern benützt werden.

Die Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften im Kunsteislauf waren am 5. Jänner 1940 als Gäste der Stadt Wien in das Rathaus eingeladen. Stadtbeigeordneter SA-Brigadeführer Kozich nahm im Rahmen dieses Kameradschaftstreffens im Steinernen Saal die Siegerehrung vor und überreichte den Teilnehmern dieser ersten Kriegsmeisterschaft im Kunstlaufen Erinnerungsplaketten als Ehrengaben der Stadt Wien.

Das Ernährungshilfswerk ist mittels einer umfassenden Organisation nun auch im Gau Wien daran gegangen, alle für die Schweinemast verwertbaren Küchenabfälle zu sammeln. Den Wiener Hausfrauen wird es zur Pflicht gemacht, die für sie nicht brauchbaren Küchenabfälle in Haussammeleimer zu entleeren, die jeden zweiten Tag abgeholt werden. Auf einem ihr gehörigen Grund am Rosenhügel in Helden-dorf hat die Gemeinde Wien um den Kostenbetrag von 1.600.000 RM. eine vorbildliche Schweinemast-Anstalt für 4000 Schweine errichtet, die die größte und modernste ihrer Art nicht nur in Großdeutschland, sondern in ganz Europa ist. Auf einem Gelände von 80.000 m<sup>2</sup> erheben sich 18 Großstallungen, technische Anlagen und Betriebshäuser, die dazugehörigen Wirtschafts- und Gefolgschaftsgebäude sowie 4 Einfamilienhäuser für die Schweinemeister und Stallarbeiter. Die in Wien anfallenden Küchenabfälle ermöglichen nach Schätzungen in einer Mastperiode die Mast von 13.000 Schweinen. Die Anlage, die selbst keine Aufzucht betreibt, sondern von Bauern übernommene Ferkel aufmästet, ist imstande, 26.000 Schweine jährlich auf den Markt zu bringen. Die Anstalt wird durch die NSB. verwaltet, die den Reingewinn dem Hilfswerk „Mutter und Kind“ zuwendet.

Mit dem 1. Jänner 1940, an dem die Werksanlagen der Österreichischen Gasbeleuchtungs-A.G. in den Besitz der Wiener Stadtverwaltung übergingen, traten für alle ihre bisherigen Energiebezieher in den an der Südbahn liegenden und mit Ausnahme von Möllersdorf, Traiskirchen und Wienerdorf nach



Wien eingemeindeten Orten die Tarife der Wiener städtischen Unternehmungen in Kraft. Der gesamte Strom- und Gasbedarf des nunmehr von den städtischen Werken betreuten Gebietes beträgt etwas über 1 v. H. des bisherigen gesamten Gas- und Strombedarfes der Stadt Wien. Der Lichtstrompreis, der in diesen Gebieten zum Teil 48 Kpf. pro Kilowattstunde betrug, ermäßigte sich ab 1. Jänner 1940 auf einheitlich 43 Kpf., der Kraftstrompreis wurde von 19, 21 und 22 Kpf. auf einheitlich 17 Kpf. und der Speicherstrom von 4½ Kpf. auf 4 Kpf. herabgesetzt. Auch die Grundgebühren wurden erniedrigt. Ebenso kommt nun für die Haushalte der im alten Stadtgebiet Wiens geltende Grundpreis- und Regelverbrauchstarif zur Anwendung. Überdies erfuhren die Gaspreise in den innerhalb des Reichsgaues Wien gelegenen Gebietsteilen wesentliche Ermäßigungen. Der Grundpreis wurde z. B. von 18 und 25 Kpf. auf einheitlich 14 Kpf. per Kubikmeter und der Mehrverbrauchspreis von 14 Kpf. und 17 Kpf. auf 10 Kpf. herabgesetzt.

Unsere neuen Wiener ersparen durch die Übernahme der Österreichischen Gasbeleuchtungs-A. G. bei gleichem Gas- und Stromverbrauch wie bisher nicht weniger als insgesamt 280.000 RM. im Jahr.

\*

Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher eröffnete am 10. Jänner 1940 eine neue, moderne Ofenanlage im Gaswerk Leopoldau, die an Stelle eines im Jahre 1938 errichteten alten Ofens geschaffen wurde. Die neue Anlage besteht aus 50 Kammern, die tägliche Leistungsfähigkeit beträgt 700 Tonnen Kohle, was einen täglichen Anfall von 250.000 m<sup>3</sup> Kohlendampf, bzw. 350.000 m<sup>3</sup> Leuchtgas und 500 Tonnen Koks ergibt. Die Kosten belaufen sich auf 2,5 Millionen Reichsmark. Eine weitere Ofenanlage mit 22 Kammern und einem Aufwand von 1 Million Reichsmark ist im Entstehen begriffen.

\*

Der Rest der Böcklinstraße im 2. Bezirk zwischen der Josef-Gall-Gasse und der Kurzbauergasse wurde nun vollendet, so daß die bisher unterbrochene Straße in ihrer gesamten Länge dem Verkehr übergeben werden konnte. Früher befanden sich auf dem Straßengrund die Stallungen einer jüdischen Reitschule, deren Besitzer wegen Steuer schulden in Zwangsverwaltung geraten waren und die Anlagen verlottern hatten lassen. Die verfallenen Gebäude wurden abgetragen, die Straße wurde neu gebaut und mit allen modernen Einbauten versehen.

## Buchbesprechung

### Zwei Wiener Bücher

Der umfangreichen Literatur über Wien wurden zwei neue Bände angefügt. Zwei Bücher, die unstreitig eine Bereicherung bedeuten und — vor allem außerhalb Wiens — mithelfen werden, das Verständnis für diese Stadt und ihr Leben zu verbreitern und zu vertiefen.

Das erste, betitelt „Die Wienerin“ (erschienen bei der Franckh'schen Verlagsbuchhandlung, Stuttgart), hat die Journalistin Ann Liza Leitch zur Verfasserin, die selbst Wienerin ist und die Stadt, deren Menschen und Geschichte nicht nur kennt, sondern sich ihnen auch in Liebe verbunden fühlt. Sie unternimmt den Versuch, den besonderen Typus der Wienerin an der Schilderung von Einzeldarstellungen zu zeichnen, gibt aber mehr als eine bloße Aneinanderreihung, sondern vermittelt tatsächlich

ein Bild der geschichtlich, geistig und landschaftlich eine eigene Stellung unter den deutschen Frauen einnehmenden Wienerin. Das Buch hat Wiener Atmosphäre und wenn Ann Liza Leitch, an die erste Türkenbelagerung anknüpfend, schreibt, daß die Geschichte diesen wahrhaft heldenmütigen Kampfs einer ungenügend besetzten Stadt zwar verzeichnet, aber die zeitgenössischen Berichte blaß seien und die Wiener selbst sich weder damals noch später veranlaßt sahen, dieses einzigartige Erlebnis dichterisch zu verherrlichen, so legt sie mit wenigen Worten den inneren Kern der so lebensfrohen und dennoch im Kampfe harten, ohne jede Vielrednerei stets bis zum letzten einsehensfertigen Stadt Wien bloß. Und die hieran geknüpfte Deutung: „Vielleicht aber hat auch hier die Weiblichkeit der Stadt ihre Hand im Spiel. Weiblichkeit liebt das Leben mehr als den Kampf, ist aber immer löwenmütig entschlossen, wenn es gilt, dies Leben zu verteidigen. So führen die Wiener einen Krieg, eine Belagerung sozusagen aus dem Handgelenk; sie schlagen einen bis dahin Unbezwinglichen, sie wehren Wien vom Reich ab, ohne ein Aufhebens davon zu machen. Sie räumen die Trümmer weg, begraben ihre Toten, pflegen ihre Verwundeten und — feiern Feste! Und die Welt, die lieber zu Festen kommt als zu Schlachten, erzählt von den Festen: „Ja, die Wiener haben es gut; ein genußfrohes Völkchen“, mit der die Verfasserin zum Thema ihres Buches zurückfindet, rührt ebenfalls an das Kernproblem der an Leistungen so reichen, an Selbstlob so armen Stadt.

Dabei werden diese Fragen nur sozusagen am Rande gestreift, laufen nur nebenher. Im Mittelpunkt der Betrachtungen bleibt die gastfreundliche, kluge, meist schöne, manchmal ehrgeizige, zuweilen etwas leichtsinnige, immer aber liebenswerte Wienerin. Daß aber nicht einfach ein himmelblau in rosarot gemaltes Zerrbild der Wienerin entworfen wurde, sondern eine reizvolle Porträtsammlung wienerischen Lebens, ist ein weiterer Vorzug des Buches. Aber all dem verschwinden denn auch kleine Mängel, wie der, daß die Zeichnung Maria Theresias wohl doch etwas zu flach und hausboden aussieht, um der Größe dieser einmaligen Frau gerecht zu werden, oder der, daß die Wienerin als vorbildliche Mutter zu selten zu Worte kommt.

Das zweite Buch hat den bekannten Bühnenbildner deutscher Staatstheater Emil Pirchan zum Verfasser. Vom Wiener Wurstel bis zum Wiener Burgtheater läßt Pirchan in seinem „Unsterblichen Wien“ (Verlag Gustav Kiepenheuer, Berlin) all die auf Wiener Boden groß und unsterblich gewordenen Mimen vorüberziehen. Auch in diesem Buch kommt eine besondere Eigenschaft zur Geltung: Es zeigt, wie oft in der dem Theater so zuträglichen Luft Wiens Talente sich entfalten, die erst durch ihre Tätigkeit hier zu dem wurden, als was wir sie kennen: Größen, die aus der Geschichte dieser seit je aufs „Komödienpielen“ veressenen Stadt und damit aus der Geschichte des deutschen Theaters überhaupt nicht mehr wegzudenken sind. Die unterhaltliche Anekdotenammlung erzählt von den berühmten „Wiener Wursteln“ Stranitzky, Prahauer, Schuster-Staberl u. a., kennzeichnet in treffenden Epitoden Raimund, Nestroy und Girardi, berichtet von Theresie Kronek, Fanny Elzler und der in Leipzig geborenen „Uwiennerin“ Josefine Gallmeyer. Ein Abschnitt ist dem Burgtheater, seinem Werdegang, Direktoren und großen Spielern gewidmet. Und hier läßt Pirchan die an Traditionen so reiche Theatergeschichte Wiens am packendsten erscheinen; er zeigt uns hier das wertvollste Stück der Bühnenvergangenheit der Stadt, der die Reichstheaterfestwochen in den letzten Jahren übertragen wurden. Hans Müllers.

Wien in der Gotik. Von Karl Maria Grunne, Reihe Südost Nr. 4, Adolf Luser Verlag, Wien-Leipzig.

Das schmale Bändchen ist als Beitrag zum Verständnis des baulichen Antlitzes Wiens zu werten. Die Gotik tritt in Wien ja, was die Anzahl der Baudenkmäler betrifft, hinter das Barock zurück, überragt es aber an ehrwürdiger Größe und Erhabenheit durch den Stephansdom, das Wahrzeichen von Wien, um ein beträchtliches.

Die Gotik in Wien ist wesentlich als Gemeinschaftsleistung dieser deutschen Stadt zu werten. Hierfür findet der Verfasser wunderbare Worte, wenn er bei der Schilderung der Schönheiten und charakteristischen Feinheiten des Dombaues sagt: „Der Stephansdom ist das steinerne Dankopfer eines Menschengedens, in dem die Nebelgestalten der Toten mit den Lebenden im Kreis stehen.“ Die Gotik in Wien ist, das lesen wir aus dem Bändchen und seinen hübschen Bildbeigaben heraus, steingewordene germanische Gemeinschaftsidee, Ausdruck der ganzen geistigen Vielfalt des deutschen Südostens. Hugo Söfer.



# Amtlicher Teil

## Verordnungsblatt für den Reichsgau Wien:

Das 1. Stück wurde am 8. Jänner 1940 ausgegeben und enthält unter Nummer 1 die Vergnügungssteuerordnung der Stadt Wien.

Das Verordnungsblatt ist in der Stadtkämmerei, 1/2 (Druckfortenverlag), 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, sowie im Bücherverlag der Staatsdruckerei, Wien, 3., Rennweg 16, erhältlich.

## Das Haupternährungsamt teilt mit:

### Eintausch von Reise- und Gaststättenkarten

Für die nächste Kartenperiode, die am 15. Jänner 1940 beginnt, müssen jene Verbraucher, die sich in Gaststätten, Werkstätten und ähnlichen Einrichtungen verpflegen, ihre Reichskarte gegen Reise- und Gaststättenkarten schon in der Woche vom 8. bis 13. Jänner 1940 bei ihrer zuständigen Kartenstelle eintauschen.

Der Umtausch kann nur erfolgen, solange die Bestellscheine noch an den Reichskarten sind. Die Bestellscheine dürfen daher nicht beim Kaufmann abgegeben werden.

Für verlorene Reise- und Gaststättenkarten wird kein Ersatz geleistet.

Die Gültigkeit der bereits ausgegebenen Reise- und Gaststättenkarten wird über den 14. Jänner 1940 hinaus bis zum 11. Februar 1940 verlängert. Auch die für den Bereich des Haupternährungsamtes Wien ausgegebenen Urlauberkarten sind bis zum 11. Februar 1940 gültig.

Wien, 6. Jänner 1940

### Die Lebensmittelzuteilungen vom 15. Jänner bis 11. Februar 1940

In der Lebensmittel-Zuteilungsperiode vom 15. Jänner bis 11. Februar 1940 bleiben die Rationssätze für Brot, Fleisch, Butter, Margarine, Schmalz, Milch, Marmelade, Zucker und Nahrungsmittel gegenüber den allgemeinen Rationen der vorhergehenden Zuteilungsperiode unverändert, selbstverständlich unter Fortfall der nur im Dezember 1939 gewährten Weihnachtzulagen. Mit Rücksicht auf den jahreszeitlichen Tiefstand der Milchzeugung und die starke Ausweitung des Verbrauches an entrahmter Frischmilch gelangen auch weiterhin als Vierwochenrationen für Käse und Topfen  $\frac{1}{10}$  kg Käse oder  $\frac{1}{8}$  kg Topfen zur Verteilung. Als Sonderzuteilung werden erstmalig 250 g Hülsenfrüchte auf die Abschnitte N 28/29 der Nahrungsmittelkarte, deren Format dem der übrigen Lebensmittelkarten angeglichen worden ist, ausgegeben.

Die Bestellscheine sämtlicher Lebensmittelkarten sind in der Woche vom 8. bis 13. Jänner 1940 bei den Verteilern abzugeben. Lediglich bei den Fettarten ist der Bestellschein für Schmalz, Speck und Talg nicht abzugeben. Der Bezug ist demnach bei jeder Verteilerstelle (insbesondere Fleischhauern oder Greißlern) möglich. Die Ware wird gegen Abtrennung der auf Schweineschmalz u. dgl. lautenden Einzelabschnitte der Fettkarte ausgefolgt; die Gültigkeit der Abschnitte erstreckt sich auf die ganze Kartenperiode vom 15. Jänner bis 11. Februar 1940.

Wien, 6. Jänner 1940

## Das Hauptwirtschaftsamt teilt mit:

### Bezugsfreie Trauerkleidung

Trauerkleidung, und zwar nur an engste Familienangehörige, darf wie bisher bezugsfrei abgegeben werden. Die Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete hat am 15. Dezember 1939 festgelegt, daß zur Trauerkleidung gehören:

Für männliche Personen: 1 schwarze Krawatte, 1 Paar schwarze Handschuhe und 1 Trauerflor.

Für weibliche Personen: 1 schwarzes Kleid mit dazugehörigem schwarzen Unterkleid, wenn das Oberkleid aus durchsichtigem Gewebe besteht. Dem schwarzen Kleid gleichzusetzen ist ein schwarzer Rock (Schöß) mit schwarzer Bluse oder schwarzem Pullover. Ferner 1 schwarzer Schal, 1 Paar schwarze Handschuhe und 1 Trauerflor.

Schwarze Strümpfe können, wenn der fällige Kontrollabschnitt der Reichskleiderkarte für Strümpfe bereits eingelöst ist, auf Vorgriff eingetauscht werden.

An Stelle eines fertigen Kleides ist auch der Einkauf von Meterware für Trauerkleidung gestattet, die durch das Handwerk nach Maß angefertigt werden soll. Der von der Kundin ausgesuchte Stoff von dieser jedoch nicht mit nach Hause genommen werden, sondern wird nur einem von der Kundin zu benennenden Damenschneiderbetrieb ausgehändigt.

Auch der Einkauf von Meterware beschränkt sich selbstverständlich auf die engsten Familienangehörigen, die eine amtliche Urkunde über den Todesfall vorweisen müssen.

Wien, 6. Jänner 1940.

### Ersatz in Verlust geratener Reichs-Kleider- und Reichs-Seifenkarten

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für in Verlust geratene Reichs-Kleider- und Reichs-Seifenkarten grundsätzlich keine Ersatzkarten ausgestellt werden. Ausnahmen von dieser Bestimmung können nur in ganz besonderen Fällen (Diebstahl, Brand usw.) gemacht werden. Der Verlustträger hat einen Antrag mit ausgiebiger Begründung an das Hauptwirtschaftsamt, Wien, 1., Strauchgasse 1, zu richten und persönlich zu überbringen, wonach alle Umstände, die den Verlust der Karte bewirkten, einer strengen Prüfung unterzogen werden. Selbstverständlich wird eine Ersatzkarte nur mit dem dem Zeitablauf entsprechenden verringerten Teilabschnitten ausgegeben.

Weiter wird beantragt, daß die Veräußerung fremder Reichs-Kleider- und Reichs-Seifenkarten den strengsten Strafbestimmungen unterliegt. Es ist Pflicht jedesorts Genossen, gefundene Karten umgehend der nächsten Polizeibehörde zu übergeben.

Ferner wird darauf verwiesen, daß die Veräußerung bezugsbeschränkter Waren ohne gleichzeitiger Aushändigung eines Bezugscheines oder entsprechender Kartenabschnitte unwirksam und für Händler und Verbraucher strafbar ist.

Wien, 12. Jänner 1940

### Zusatz-Seifenkarten

Es wird aufmerksam gemacht, daß diejenigen Personen, welche bisher im Besitze von roten Zusatzkarten waren (Ärzte, Pfleger, Hebammen, Kinder, Kranke), deren Gültigkeitsdauer abgelaufen ist, neue Zusatz-Seifenkarten in den zuständigen Kartenstellen beantragen können.

Des Weiteren können Zusatz-Seifenkarten von nun ab beantragt werden von Personen mit amputierten oberen oder unteren Gliedmaßen, ausgenommen solche mit Finger- oder Zeherverlust:

Z u s a t z m e n g e: 100 g Feinseife und 166 g Seifenpulver pro Monat.

Urinalträger und Personen mit künstlichem After:

Z u s a t z m e n g e: 100 g Feinseife und 500 g Seifenpulver pro Monat.

Die Ausstellung auch dieser Zusatz-Seifenkarten ist an eine ärztliche Bescheinigung gebunden (orthopädische Versorgungsstellen, Berufsgenossenschaften, behandelnder Arzt).

Die Ausgabe von Zusatz-Seifenkarten an Ärzte, Zahnärzte, Dentisten und deren Assistenten und Ordinationsgehilfen ist ausschließlich dem Hauptwirtschaftsamt, Wien, 1., Strauchgasse 1, vorbehalten.

Wien, 12. Jänner 1940

### Nahrungsmittel an gewerbliche Kleinverbraucher

Soweit gewerbliche Kleinverbraucher, die nicht zum Reichsstand des deutschen Handwerkes gehören, bisher nicht vom Großhandel bezogen haben, decken sie ihren Bedarf an Nahrungsmitteln beim Einzelhandel auf Grund von Bezugsscheinen, die höchstens auf einen Gegenwert von 3 RM. je Monat lauten dürfen und im Hauptwirtschaftsamt, Wien, 1., Strauchgasse 1, ausgestellt werden.

Solche Kleinverbraucher sind z. B. Gaststätten und Beherbergungsbetriebe, Wäschereianstalten, Privatkliniken, Filmateliers, Theater, Güterverwaltungen, Apotheken und Industriebetriebe mit kleinem Nahrungsmittelbedarf.

Wien, 12. Jänner 1940



**Die Bezirkshauptmannschaft 20 teilt mit:**

Die Bezirkshauptmannschaft für den 20. Bezirk hat in der letzten Zeit eine vollautomatische Telephonanlage erhalten und ist ebenso wie die ihr angegeschlossenen Nebenämter, als auch das Ständesamt und das Preisüberwachungsrevier unter folgenden Nummern erreichbar: A 43-0-92, A 41-3-52, A 43-0-54, A 43-5-71, A 46-4-04 und A 43-5-66.

**Flächenwidmungs- und Bebauungspläne:**

Abt. IV/7/B/3/13/39 — Plan Nr. 1471

**Rundmachung**

Unwesentliche Abänderung des Bebauungsplanes entlang der Marg-Weidlinger-Straße im 3. Bezirk. (Genehmigt mit Entschliessung des Beigeordneten für das Bauwesen vom 11. Dezember 1939.)

\*

Beschlüsse und Planbeilagen sind in der Stadtkämmerei I/2 (Druckfortenverlag), 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, erhältlich.

Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien, Abt. IV/7.

Abt. IV/7/B/2/13/39

**Rundmachung**

betreffend die Auflegung eines Entwurfes zur Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für einen Teil des Augartens an der Scherzer- und Lampigasse im 2. Bezirk.

Abt. IV/7/G/f/19/4/39

**Rundmachung**

betreffend die Auflegung eines Entwurfes zur Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für die Umgebung des Grinzinger Friedhofes im 19. Bezirk.

Abt. IV/7/B/17/3/39

**Rundmachung**

betreffend die Auflegung eines Entwurfes zur Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Alzeile-Güpfelringstraße und Dornbacher Straße im 17. Bezirk.

\*

Im Sinne des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien werden diese Entwürfe in der Zeit vom 15. Jänner 1940 bis zum 29. Jänner 1940 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der Abt. IV/8, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien, Abt. IV/8.

**Arbeitsvergebungen**

Die Anbotbehalte können, falls nicht anders angegeben, in der betreffenden Abteilung während der Amtsstunden eingesehen werden. Dort werden auch alle näheren Auskünfte erteilt.

**Kanalbauarbeiten**

**Baumeisterarbeiten (Tarifpreise 1932)**

Für den Bau des Rechten Tiefingtal-Sammellanal, Bauabschnitt 23, Roth-Neusiedl—Pottendorfer Linie.

Baumeisterarbeiten im Betrage von . . . . . 98.311,— RM.

Anbotverhandlung am 20. Jänner 1940 um 9 Uhr in der Abt. IV/25, 7., Hermannsgasse 24—28, 2. Stiege, 2. Stock.

**Verschiedene Bauarbeiten**

**Gas-, Wasser- und Elektro-Installationsarbeiten**

1.

Für den Wohnhausbau, 5., Wimmergasse.

Anbotverhandlung am 10. Februar 1940 in der Abt. IV/27 (1., Neues Rathaus, Stiege 8, bzw. 10, Mezzanin, Tür 21), und zwar um 8 Uhr Gas- und Wasserleitungsinstallation und um 9 Uhr Elektro-Installation.

2.

Für den Wohnhausbau, 5., Siebenbrunnengasse.

Anbotverhandlung am 10. Februar 1940 in der Abt. IV/27 (1., Neues Rathaus, Stiege 8, bzw. 10, Mezzanin, Tür 21), und zwar um 10 Uhr Gas- und Wasserleitungsinstallation und um 11 Uhr Elektro-Installation.

**Baubewegung**

**Neubauten**

17. Bezirk: Ladnergasse 19, gewerblicher Betrieb, Georg Waitzer, 17., Ladnergasse 20, Bauführer Bm. Rud. Cogl, 25., Mauer, Echtpflanzengartenstraße 3 (2—163/39—B).

19. Bezirk: Raasgrabengasse, E. 3. 671, Unterkunftsstätte mit Geräteraum, Adrian Daisa, 16., Wichtlgasse 20, Bauführer Bm. Josef Bayer, 12., Altmayergasse 30 (A—171/39—B).

21. Bezirk: E. 3. 1635, Gdf. 1204/9, Baupl. 7, Gdbch. Leopoldau, Familienwohnhaus, Joh. u. Elisabeth Schwarz, 21., Ströpsd-gasse 7, Bauführer Bm. Franz Bägel, 7., Wimmerberggasse 31/1 (B 688/39). — E. 3. 369, Gdbch. 577/2 Bdf., Gartenhaus, Anton Daniel, 16., Grundsteingasse 8, Bauführer unbekannt (B 698/39). — Gdf. 574/49, 572/108, E. 3. 1898, Baupl. 45, Familienwohnhaus, Leopoldine u. Richard Janata, Adresse unbekannt, Bauführer Bm. Fr. Bägel, 7., Wimmerberggasse 31/1 (B 703/39).

22. Bezirk: Parz. 321/65, E. 3. 945, u. Parz. 321/13, E. 3. 226, Eßling, Wochenendhaus, Peter Proskt, Adresse unbekannt, Bauführer Mm. Fr. Heinrich, Eßling (B 307/39). — Parz. 321/62, E. 3. 945, u. Parz. 321/9, E. 3. 226, Eßling, Siedlungsbau, Anastasia Braun, Adresse unbekannt, Bauführer Mm. Fr. Heinrich, Eßling (B 308/39). — Parz. 316/8, E. 3. 829, Gdbch. Eßling, Wochenendhaus, Josef u. Marie Tomel, 3., Dietrichgasse 12, Bauführer Mm. Fr. Heinrich, Eßling (B 318/39).

23. Bezirk: Schwadorf, Transformatorenbau, Schwadorfer Baumwollspinnerei, Frommberg, Müller u. Co., Bauführer Mm. Anton Hiller, 23., Schwadorf 193 (Ba 311/39).

**Um- und Zubauten**

1. Bezirk: Nibelungengasse 8, Bauabänderung, Ing. Gustav Eißner, 1., Eichenbadgasse 10, Bauführer Bm. Ing. Julius Müller, 3., Regulgasse 54 (18.420). — Adergasse 6, Bauabänderung, Badezimmer, Terezie Hodits, im Hause, Bauführer Bm. Ing. Engelbert Nader, 18., Währinger Straße 147 (18.433). — Doppelgasse 6, Bauabänderung, Deckendurchbruch, Gaslofs-Vertrieb G. m. b. H., im Hause, Bauführer Bm. Fr. Desalek—K. Aisenbauer, 1., Hegelgasse 13 (18.434).

2. Bezirk: Praterstraße 59, Bauabänderung, Badezimmer, Dr. Hans Kotter, im Hause, Bauführer Bm. Albert Eg. Brujnenbauch, 2., Schönererstraße 25 (18.415). — Prater, Rotundengelände, Bauabänderung, Südballe usw., W. Messe A. G., im Hause, Bauführer unbekannt (18.446). — Prater, Stadion, Hauptkampfbahn, Bauabänderung, W. Messe A. G., im Hause, Bauführer unbekannt (18.447). — Alpenbrüdergasse 2, Bauabänderung für Schladenaufzug, Oberfinanzpräsidium, 1., Singerstraße 27, Bauführer Bm. Franz Partilla, 1., Bösendorferstraße 4 (IV/30/934).

3. Bezirk: Landstraßer Hauptstraße 32, Bauabänderung, Einoleum A. G., Blum-Haus, im Hause, Bauführer Bm. Ernst Wünsch, 1., Graben 28 (18.471).

4. Bezirk: Favoritenstraße 58, Bauabänderung, Deckenauswechslung, Leopold Steinhappel, Hausverw., im Hause, Bauführer Bm. Josef Wisnmann jun., 4., Carolinengasse 10 (18.414).

6. Bezirk: Gumpendorfer Straße 129, Bauabänderung, Presbyterium d. evang. Pfarrgem. A. B. Wien, 1., Dorotheergasse 18, Bauführer Bm. Ing. Julius Knoch, 6., Mollardgasse 2 (18.401). — Sonnenuhrergasse 2, Bauabänderung, Waschküche, H. Pförtner, im Hause, Bauführer Bm. Adalbert Hartl, 6., Bürgerhospitalgasse 4 (18.403). — Gumpendorfer Straße 118/118 a, Feuermauerdurchbruch, Kellner & Kunz, im Hause, Bauführer Bm. Ing. B. Laber, 3., Erdbergstraße 30 (18.419).

7. Bezirk: Messeplatz 1, Messepalast, Bauabänderungen, Kassen, Halle usw., W. Messe A. G., im Hause, Bauführer unbekannt (18.445).

8. Bezirk: Lange Gasse 65, Bauabänderung, Lastenaufzug, Druckerei „Albrecht Dürer“ G. m. b. H., 8., Strozsigasse 8, Bauführer Bm. Ing. B. Laber, 3., Erdbergstraße 30 (IV/30/936). — Florianigasse 46, Bauabänderung, Gesundheitsamt, Abt. IV/16, Bauführer Bm. Franz Eise, 16., Bettenlofergasse 26 (IV/30/954).

12. Bezirk: Kranichberggasse 14, 2 hölzerne Schuppen, Kapsch & Eöhne, im Hause, Bauführer Bm. Karl Heyna, 12., Wienerbergstraße 47 (3805). — Steinbauergasse 22, Türdurchbruch, Heinz Schramel, 15., Mariabilfer Gürtel 1, Bauführer Bm. Franz Etagl, 15., Saidmannsgasse 4 (3807).

15. Bezirk: Herklosgasse 15, bauliche Umgestaltungen, Hubert Andreola, 5., Hölzlerlingasse 10, Bauführer Bm. Franz Krulach, 2., Karmelitergasse 7 (3888/39). — Neubaugürtel 5, bauliche Umgestaltungen, Franz Janie, im Hause, Bauführer Bm. Rofner u. Neuwirth, 15., Altiogasse 12 (3929/39). — Braunhirschgasse 49, bauliche Umgestaltungen, Theresia Ladner, 15., Dreihausgasse 13, Bauführer Mm. Matth. Petich, 15., Braunhirschgasse 7 (3924/39). — Neubaugürtel 3,



# Versicherungsschutz gegen alle Gefahren



## Wiener Städtische und Wechselseitige - Janus

allgemeine Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit

Wien, 1. Bezirk, Körnering 5

fernspuf: U-27-5-40 und R-28-5-95

bauliche Umgestaltungen, Franz Janie, 15., Neubaugürtel 5, Bauführer  
Bm. Kofner u. Neuwirth, 15., Allogasse 12 (3925/39).

17. Bezirk: Mühlendergasse 2, Kanalbau, Leopoldine Weiß,  
im Hause, Bauführer Bm. Anton Gerischer, 8., Alser Straße 49  
(M-53/39-B). — Karmelberggasse 46, Trägereinzichung, Blum-  
haas, 13., Eitelberggasse 18, Bauführer Bm. Ernst Wunsch, 1.,  
Graben 28 (K-276/39-B). — Dittringer Straße 36, Wohnungs-  
abänderungen, Leopoldine Engel, 17., Jörgerstraße 23, Bauführer Bm.  
Alois Mateju, 1., Trattnerhof 2 (D-86/39-B). — Pezlgasse 68,  
Hofüberdachung, Fitma Rückert, im Hause, Bauführer Bm. Alois Be-  
ringer, 17., Ladnergasse 83 (P-104/39-B). — Hernaller Hauptstraße  
33, Wohnungsadaptation, Ludwig Labner, 8., Auerspergstraße 17,  
Bauführer Bm. Ernst Wunsch, 1., Graben 28 (S-378/39-B). —  
Bergsteiggasse 7, Einfriedung, A. Mann & Co., im Hause, Bauführer  
Bm. Beutel & Schöbis, 6., Joaneligasse 7 (B-210/39-B). — Beheim-  
gasse 46, Wohnungsadaptation, Martha Katherap, 3., Weißherber-  
lande 60, Bauführer Bm. Julius Leister, 2., Stodengasse 10 (B-203/  
39-B). — Weißgasse 14, Kanalbau, Rudolf Wiser, 17., Rosenstein-  
gasse 32, Bauführer Bm. Michael Renner, 17., Dettliebgasse 33  
(W-299/39-B).

18. Bezirk: Gersthofer Straße 129, Luftschutraum, Allg. Orts-  
krankenkasse, Heilanstalt, im Hause, Bauführer Bm. Josef Bokann, 15.,  
Hütteldorfer Straße 68 (4176/39). — Pöhlendorfer Straße 52, bau-  
liche Umgestaltung, Emilie Feigl, 18., Währinger Straße 100, Bau-  
führer Bm. Ing. Ernst Rieger, 19., Wilcothstraße 79 (4179/39). —  
Gengasse 25, Zimmer aus Laden, Franz Wache, 1., Seilerstätte 1,  
Bauführer Bm. Hans Hofauer, 15., Stättermayergasse 8 (4190/39). —  
Anton-Kraut-Gasse 15, bauliche Umgestaltung, Johanna v. Erbik, 13.,  
Schönbrunn, Bauführer Bm. Anton Suby, 3., Barichgasse 7 (4199/39). —  
Veitermayergasse 38, Kanalherstellung, Franz Nemeš, 18., Gustloff-  
gasse 10, Bauführer Bm. Franz u. Ludwig Schöner, 18., Gersthofer  
Straße 9 (4137/39). — Abt-Karl-Gasse 4, Kanalherstellung, Albin Geh-  
ring, 17., Dittringer Straße 52, Bauführer Bm. Karl u. Jakob Pöhl,  
16., Dittringer Straße 39 (4168/39).

19. Bezirk: Döbling Hauptstraße 57, Luftschutraum, Kamerad-  
schaftsband deutscher Polizeibeamten, im Hause, Bauführer Bm. Lam-  
bert Ferd. Hofer, 5., Ebelgasse 9 (D-101/39-B). — Babnhof  
Heiligenstadt, Kabellepplische, Deutsche Reichsbahn, Direktion „Wien“,  
Bauführer Bm. Ing. Karl Neßl, 16., Fröbelgasse 8 (S-391/39-B).

20. Bezirk: Brigittenauer Lände 200, Hütte, Zernar usw., durch  
Dr. M. Preiseder, 1., Habsburgergasse 5, Bauführer Baunternehmung  
Ing. W. Kuster & Co., 9., Währinger Straße 33 (18.422). — Wallen-  
steinstraße 72, Bauabänderung, Türdurchbruch, Häuserverwaltung Ing.  
Carl Tomas, 9., Hebtgasse 9, Bauführer Bm. Ing. Josef Neubauer,  
20., Werfstraße 27 (18.432).

21. Bezirk: Buchberggasse 10, K.P. 271/6, E. 3. 537, Odbch.  
Jedlefer, Gefolgshaus, und Magazinsraum, Anton Janacek, 5., Mar-  
gartenstraße 145, Bauführer unbekannt (B 636/39). — Sieblung an  
der Leopoldauer Straße 112, E. 3. 1166/10, Einbau eines Dachboden-

zimmers, Karl Tiefner, im Hause, Bauführer Bm. Theodor Ruf, 16.,  
Friedrich-Kaiser-Gasse 3 (B 690/39). — Schüttelwörthstraße 8, Odbch.  
Gr. Jedlerdorf 1, Holzhalle, Hofherr-Schrang-Clayton-Schüttelwörth,  
im Hause, Bauführer Bm. Joh. Gollob, 12., Breitenfurter Straße 32 a  
(B 695/39). — Otterbörser, E. 3. 1038, Odbi. 875/28, Garage, Friedr.  
Nojan, 21., Theodor-Körner-Gasse 3, Bauführer Bm. Alois Calla-  
berger, 21., Industriestraße 18 (B 697/39). — Schüttelwörthstraße 31,  
Werkstättenverlängerung, Rud. Kiejenbaler, im Hause, Bauführer Bm.  
Ing. J. Schlepfer, 24., Miedling, Schillerstraße 79 (B 700/39). —  
Wartenslebengasse 1, Verbreiterung der Durchfahrt, Kathreiner A. G.,  
im Hause, Bauführer Beton- u. Tiefbau G. m. b. H. G. A. Wapp,  
1., Dr.-Karl-Lueger-Ring 8 (B 704/39).

22. Bezirk: Wittau 79, verschiedene bauliche Abänderungen, Ju-  
lianne Mittermayer, im Hause, Bauführer Bm. Fr. Fahl, Proh-  
dorf 27 (B 310/39). — Hirschstetten 82, Warmwasseranlage usw.,  
Fr. Krenberger, im Hause, Bauführer unbekannt (B 323/39).

23. Bezirk: Roth-Neusiedl, E. 3. 117, Parz. 20/2, Wohnbau-  
zubau, Josefina Pollak, 23., Roth-Neusiedl 47, Bauführer Bm. Andreas  
Höfer, 23., Ober-Laa, Hauptstraße 55 (Ba 312/39). — Wiener Herberg  
51, Schuppenumbau in eine Garage, Anton u. Anna Suchentrunk, im  
Hause, Bauführer Bm. Anton Hiller, 23., Schwadorf 193 (Ba 313/39).

### Abbruch

17. Bezirk: Dettliebgasse 1, rechter Trakt, Josefina Tengler, im  
Hause, Bauführer Bm. Franz Schöner, 18., Gersthofer Straße 9  
(D-91/39-B).

### Grundabteilungen

22. Bezirk: Odbi. 476, E. 3. 23, Odbch. Hirschstetten, Ing. Edert  
für Stanislaus Simon, 22., Hirschstettener Straße 60 (S 32/39).

24. Bezirk: Brunn a. Geb., Odbi. 1413/36, Notar Dr. Spora  
(3/VI/340).

25. Bezirk: Perchtoldsdorf, E. 3. 4036, Odbi. 1019/103, Notar  
Dr. Spora (3/VI/440). — Mauer, E. 3. 2427, Odbi. 1181 u. 1181/10,  
H. Groß u. L. Palda, durch Notar Dr. Fr. Rutschka (3/VI/1007). —  
Mauer, E. 3. 3991, Odbi. 1195/2, Geber-Wambacher, durch Notar  
Dr. Fr. Rutschka (3/VI/1008). — Perchtoldsdorf, E. 3. 748, Odbi. 1112/7,  
Notar Dr. Robert Blüml, für A. u. H. Gsellary (3/VI/1015).

### Fluchtklinien

18. Bezirk: E. 3. 166/Pöhlendorfer, Ing. Ernst Rieger (4178/39).

21. Bezirk: Odbi. 545/18, Karl-Benz-Weg 40-42, Ludovika  
Frühau, im Hause (E 243/39). — Stammerdorf, Jedlerdorf, Straße  
5, E. 3. 2398, Odbi. 659/1, Ing. Edert, für Camer u. Mitbesitzer  
(E 244/39). — Josef-Bannmann-Gasse, Parz. 292, 292/105, E. 3. 627,  
Bausstelle 48, Joh. u. Angela De Martin, 12., Deutschmeisterstraße 19  
(E 247/39). — E. 3. 532, K. Parz. 276/1, 271/6, Buchberggasse 10,  
Anton Janacek, Adresse unbekannt (E 248/39).

22. Bezirk: Ebling, E. 3. 829, Parz. 316/8, Josef u. Marie  
Lomel, Adresse unbekannt (E 116/39).

## Gewerbewesen

### Gewerbebeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 29. Dezember 1939 bis 4. Jänner 1940  
im Gewerbeverzeichnis der Gewerbeabteilung (GGD 3/IV).  
(Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk: Eduard Jünlke, Kleidermachergewerbe, beschränkt  
auf die Erzeugung von Herrenkleidern, Bognergasse 7 (23. 11. 1939). —  
Erhard Epicher, Handelsvertretung für Silke, Filzwaren, Tuch- und  
Schafwollwaren, Franz-Josef-Kai 15 (23. 11. 1939). — Paul Heise,  
Handelsvertretung für Textilzeugnisse, Herrergasse 6 (30. 11. 1939). —  
Michael Unger, Alleinhaber der Fa.: „Michael Unger“, Schuhmacher-  
gewerbe, Kärntner Straße 14 (14. 6. 1939). — Michael Unger, Allein-  
haber der Fa.: „Michael Unger“, Handel mit Schuhen, Schuhbändern,  
Schuhleisten, Schuhputzmitteln, Schuhschmidartikeln, Kärntner Straße  
14 (14. 6. 1939). — Hiesland, Mitterbauer & Co., Kommanditgesellschaft,  
fabrikmäßige Erzeugung von Wäschewaren, Morzinplatz 2 (28. 8. 1939). —  
Landeslieferungs-Gesellschaft des Kärntner, Mägen- und Hand-  
schuhmacherhandwerks für Wien, Niederdonau, Oberdonau, Salzburg,  
Zirol und Boraalberg, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haft-  
ung, Kärntner- und Kappiemachergewerbe, Regierungsgasse 1 (24. 8.  
1939). — Hermann Kronfuß, Optiker-Gewerbe, Notenturmstraße 18  
(17. 1. 1939). — Hermann Kronfuß, Handel mit Photoapparaten und  
photographischen Artikeln, Notenturmstraße 18 (17. 1. 1939). — Auguste  
Defeer, Behälterung von Trauertranskripten, Stiergasse 3 (22. 7. 1939).

2. Bezirk: Dominik Koch, Alleinhaber der Fa.: „Dominik  
Koch“, fabrikmäßige Erzeugung von Koch-, Kofos- und Pastwaren,  
Jussstraße 6 (12. 5. 1939). — Offene Handelsgesellschaft Fr. C. Coll-  
mann's Nfg., Inh. Louis Etzigl & Co., Handel mit Wachs- und  
Ledertuch, Kofos- und Gummivaren, Regemanteln, Teppichen, Vor-  
hängen samt Zubehör, Möbel-, Vorhang- und Dekorationsstoffen und  
Einkaufswaren, Laborstraße 29 (4. 10. 1939). — Offene Handelsgesell-  
schaft Fr. C. Collmann's Nfg., Inh. Louis Etzigl & Co., gewerbs-  
mäßiges Legen von Linoleum und ähnlichen Belägen, Laborstraße 29  
(4. 10. 1939).

3. Bezirk: Offene Handelsgesellschaft „Josef Genst“, Bäcker-  
gewerbe, Erdbergstraße 59 (14. 12. 1938). — Ludwig Karl Eudo, Handel  
mit altem Eisen und gebrauchten Maschinen, Rennweg 98 (14. 7. 1939).



Hermine Teufelsbauer, Kleidermachergerber, beschränkt auf die Herstellung von Frauen- und Kinderkleidern, Rudolf-von-Alf-Platz 6 (18. 11. 1939). — Dsmärkische Eisenhandels-Gesellschaft m. b. H., Großhandel mit allen Erzeugnissen von Bergwerken, Eisenbitten, Stahl- und Walzwerken, Schwarzenbergplatz 6 (1. 6. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Brüder Szalay, Handel mit Eisen, Eisen- und Metallwaren, Elektroden, Schweißzubehör, Maschinen und Werkzeugen, Ungargasse 56 (27. 1. 1939).

4. Bezirk: Aloisia Mats, Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren unter Ausschluss von Lebensmitteln im Zusammenhang mit der erteilten Drogistenkonzession, Argentinier Straße 56 (11. 10. 1938). — Karl Ludwig Lachmair, Handel mit Spiegeln, Spiegel- und Glasarmaturen, Favoritenstraße 4-6 (23. 10. 1939). — Ludwig Schmidt, Großhandel mit Obst- und Gemüselieferanten, Suppenwägen, Badhilfsmitteln und Kunstbion, Margaretenstraße 30 (18. 10. 1939). — Anna Püringer, Niedererzeugung, Margaretenstraße 31 (3. 11. 1939). — Marie Marisch, Einzelhandel mit Lebensmittel, Kolonial- und Spezereiwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Flaschenbier, Mayerhofgasse 11 (5. 12. 1939). — Anna Bauer, Einzelhandel mit Eiern, Butter, Molkereiprodukten und Gemüselieferanten, Naschmarkt, Stand 426/427 (23. 1. 1939). — Franz Fliegelly, Kunstblumenherzeugung im Zusammenhang mit dem Federnschmückergerber, Wiedner Hauptstraße 19 (17. 6. 1939).

5. Bezirk: Theodor Haberbauer, Kinderwagenherzeugung unter Ausschluss handwerklicher Tätigkeit, Richte Wienzeile 99 (23. 10. 1939). — Marie Sammer, Handel mit Parfümerie-, Wasch- und Haushaltungsartikeln unter Ausschluss jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Reiprechtsdorfer Straße 30 (17. 8. 1939). — Stefanie Pabst, Niedererzeugung, Siebenbrunnfeldgasse 4 (31. 10. 1939).

6. Bezirk: Offene Handelsgesellschaft Pauline Krusius & Sohn, Kleider- und Uniformfabrik, fabrikmäßige Erzeugung von Uniformen, Esterhazygasse 15 a (26. 1. 1939). — Franz Muzial, Einzelhandel mit Schirm- und Strochwaren, Mariabilfer Straße 55 (15. 12. 1939).

7. Bezirk: Karl Schramel, Einzelhandel mit Bijouterie- und Spielwaren, Mariabilfer Straße 66 (2. 10. 1939). — Offene Handelsgesellschaft Prag-Rudolfs-Korbwaren Annie Schweser, Adolf & Mina Stadl, Einzelhandel und Großhandel mit Korbwaren, Gartenmöbeln aus Geflecht und Holz, Gartenschirmen, Keisereisen, Matten aller Art, Kinderrägen und kunstgewerblichen Gegenständen aus Geflecht, die in das Fach einschlagen, sowie Spielwaren, Neubaugasse 55 (8. 11. 1939).

9. Bezirk: Otto Capalini, Handelsvertretung für Textilwaren aller Art, Alferbachstraße 15 (1. 7. 1939). — Dr. Johann (Hannes) Schönfeller, Handelsvertretung für Material- und Farbwaren, chemische und technische Erzeugnisse, Rohstoffe für die Industrie, Alfer Straße 18 (29. 9. 1939). — Offene Handelsgesellschaft Wiener Modenhaus zur Blusenfirmän Horvath & Co., Kleidermachergerber, beschränkt auf die Herstellung von Frauen- und Kinderkleidern, Alfer Straße 32 (28. 8. 1939). — Franz Markl, Orthopädiemechaniker, Brunnbadgasse 16 (16. 11. 1939). — Auguste Man, Schönheitspflegergerber, Kinderspitalgasse 12 (26. 10. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Baroff, Barta & Co.“, Kleinhandel mit Nähmaschinen, Schreibmaschinen und sonstigen für gewerbliche Zwecke dienenden Kleinmaschinen, Fabrikrädern und den einschlägigen Bedarfsartikeln sowie mit Touristen- und Sportartikeln, Spielwaren, Sprechmaschinen und sämtlichen Zugehörigen, Sportbekleidung, und Sportschuhen, Liechtensteinstraße 27 (18. 4. 1939). — „Lichtentaler Möbelbau Herbert Wolf“, Alleininhaber Herbert Wolf, Handel mit neuen und gebrauchten Möbeln sowie Matratzen, Liechtensteinstraße 36 (3. 3. 1939). — Anton Friedrich Hänel, Großhandel mit Galanterie- und Glaswaren, Emailgeschirren sowie Metallwaren in Verbindung mit Glas sowie mit verchromten und vernickelten Metallwaren, Nußdorfer Straße 67 (30. 11. 1939). — Offene Handelsgesellschaft Kleiderhaus zum Eisenbader P. Grimling und Waas, Handel mit Textilwaren und Schneidzugeschirr sowie Moderteilen, Platz der Südtelegraphen 5 (28. 6. 1939). — Viktoria Binder, Einzelhandel mit Parfümerie-, Toilette-, Haushaltsartikeln, Materialwaren, Photoapparaten und Photobedarfartikeln, Porzellangasse 52 (16. 11. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Alfred Puntigam & Co.“, Großhandel mit Tee, Kaffee, Kaffeesurrogaten, Konerven aller Art, Marmeladen, Fruchtsäften, Speiseölen und Fetten, Süßfrüchten und gebrannten geistigen Getränken, Rosaauer Lände 31 (3. 7. 1939). — Karl Wimmer, Handel mit Strid-Wick-, Parfümerie-, Barmesserschäfte, Trifotagen, Haushaltsartikeln, Galanterie- und Bijouteriewaren, Währinger Gürtel 118 (30. 6. 1939). — Anna Zechmeister, Wäscher- und Wäschebüglergerber, beschränkt auf die Übernahme und Wäscherollergerber, Währinger Gürtel 146 (11. 8. 1939). — Anna Zechmeister, Chemischpüßgerber, beschränkt auf die Führung einer Abnahmestelle, Währinger Gürtel 146 (2. 10. 1939). — Offene Handelsgesellschaft Dettelbacher & Pongras, Kaufhaus vor dem Schottentor, Währingererzeugung, Währinger Straße 9 (10. 10. 1939). — Friedrich Vod, Kleinhandel mit Brennmaterialien, Wafagasse 15 (13. 6. 1939). — Josef Schauer, Großhandel mit Musikinstrumenten, deren Bestandteilen und Zubehör, Zimmermannsgasse 1 (24. 5. 1939).

10. Bezirk: Aloisia Pramer, Handel mit Wirt-, Woll- und Stridwaren, Kurz- und Lederwaren, Favoritenstraße 84 (22. 12. 1939). — Otto Curt Niemer, Handelsvertretung, beschränkt auf Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen der Firma Kirchner & Co. in Leipzig, Favoritenstraße 106 (13. 11. 1939). — Frieda Proschke, gewerbsmäßiger Betrieb von Sportegelbahnen, beschränkt auf die Mitgliedschaft von Kegellubs und Betriebsportgemeinschaften, Gudrunstraße 146 (18. 4. 1939).

14. Bezirk: Eduard Heiber, Handel mit Radioapparaten und mit in Radioapparaten eingebauten oder anschließbaren Schallplattenspielern sowie mit Schallplatten und deren Zubehör, Hütteldorfer Straße 106 (6. 10. 1939).

15. Bezirk: Josefa Schuls, Einzelhandel mit Lebens- und Genussmitteln, Spezerei- und Kolonialwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen nebst Flaschenbier sowie Wasch- und Haushaltungsartikeln unter Ausschluss von Material- und Farbwaren, Postgasse 11 (7. 12. 1939). — Marie Dobnal, Einzelhandel mit Kinderbekleidungsartikeln aller Art, Reindorfstraße 18 (7. 12. 1939).

# ZENTRALSPARKASSE DER GEMEINDE WIEN

WIEN, I., WIPPLINGERSTR. 8 / RUF U-23-5-60 SERIE

## ZWEIGANSTALTEN:

- |   |   |
|---|---|
| 1., Schottenting 1 (Erfellen-Abteilung) | 16., Richard-Wagner-Platz 16                      |
| 1., Kärntner Straße 11/15               | 17., Hernauer Hauptstr. 72/74                     |
| 1., Dperngasse 6                        | 18., Währinger Straße 109/111                     |
| 2., Laborstraße 17                      | 19., Gattburggasse 23                             |
| 2., Prater Straße 50                    | 19., Heiligenhäder Straße 82                      |
| 3., Landstraßer Hauptstraße 61          | 20., Wallensteinstraße 14                         |
| 3., Radestopplatz 4                     | 21., Am Epit 11                                   |
| 3., Kardinal-Nagl-Platz 14              | 22., Stadlauer Straße 52 a                        |
| 4., Wiedner Hauptstraße 23/25           | 24., Mödling, Schramenpl. 6                       |
| 5., Margaretenstraße 67                 | 24., Mödling, Wiener Str. 27                      |
| 5., Masleinsdorfer Platz 4              | 24., Brunn-Maria-Engerodorf, Adolf-Hitler-Platz 5 |
| 7., Mariabilfer Straße 70               | 24., Gumpoldsteden, Wiener Straße 60              |
| 8., Josefstädter Straße 64              | 25., Liefing, Perchtoldsdorfer Straße 2           |
| 9., Nußdorfer Straße 10                 | 25., Hagerodorf, Breitenfurter Straße 6           |
| 10., Lagenburg Straße 49/51             | 25., Inzerodorf, Triester Straße 27 a             |
| 11., Simmeringer Hauptstr. 80           | 25., Perchtoldsdorf, Adolf-Hitler-Platz 10        |
| 12., Steinbauergasse 4/6                | 25., Mauer, Kirchengasse 1                        |
| 12., Meidlinger Hauptstr. 27            | 26., Klosterneuburg, Raibausplatz 25              |
| 13., Hiesinger Hauptstraße 24           |   |
| 14., Linzer Straße 38                   |   |
| 14., Puckerodorf, Adolf-Hitler-Platz 4  |   |
| 15., Ullmannstraße 44/46                |   |
| 15., Märzstraße 45                      |   |

Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien: 7., Neubaugasse 1

Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien für Groß-Wien-Süd: 24., Mödling, Schrammenplatz 6

Ein- und Auszahlungen im Sparanlagen- und Giroverkehre werden bei allen vorgenannten Stellen durchgeführt. Im Giroverkehre sind Überweisungen an alle Sparkassen und alle übrigen Geldinstitute Großdeutschlands (Postsparkasse, Reichsbank, Banken, Genossenschaften usw.) möglich

Die Stadt Wien haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt

17. Bezirk: Josef Gumbinger, Handelsvertretung für technischen und Industriebedarf, Zverngasse 9 (17. 8. 1939).

18. Bezirk: Tereke Heindl, Wäscher- und Wäschebüglergerber, beschränkt auf die Übernahme, Staudgasse 25 (14. 12. 1939).

20. Bezirk: Alois Turetschel, Bäckergerber, Hellwagstraße 16 a (19. 7. 1939).

21. Bezirk: Leopoldine Elezacek, Modistengerber, Donaufelder Straße 8 (6. 12. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Rudolf & Friedrich Müller“, Handel mit Haushaltsgegenständen, Floridsdorfer Hauptstraße 19 (20. 7. 1939). — Ferdinand Branel, Handel mit Büstenbinder- und Korbwaren, Haushaltsartikeln und Kurzwaren, Floridsdorfer Markt, Stand 21 (8. 11. 1939). — Anna Maria Bachinger, Holzzerleinerungsgewerbe, Gerasdorfer, Kirchengasse 9 (12. 12. 1939). — Karl Köhler, Beförderung von Lasten mittels Pferdegespannen, Leopoldauer Platz 86 (3. 10. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Rudolf & Friedrich Müller“, Kerbschleifergerber, Schwaigergasse 29 (20. 7. 1939). — Anna Kampner, Handel mit Grabbeleuchtungsgegenständen, Zufabstraße gegenüber dem Kagraner Friedhof (7. 12. 1939).

23. Bezirk: Karl Grabner, Fleischbauer- und Fleischschleifergerber, Leopoldsdorf 28 (11. 11. 1939). — Ferdinand Kimmert, Sand- und Schottergewinnung, Rannerodorf 17 (4. 11. 1938). — Johann Abander, Alleininhaber der Fa.: „Josef Abander & Sohn“, Fleischbauer- und Fleischschleifergerber, Schwedat, Hauptplatz 20 (28. 11. 1939).

25. Bezirk: Johann Voller, Photographengerber, Angerodorf, Bahnhofsstraße 5 (25. 10. 1939).

## Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 29. Dezember 1939 bis 4. Jänner 1940 im Gewerberegister der Gewerbeabteilung (GWD 3/IV). (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk: Friedrich Patel, Konzession nach § 15, Punkt 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 2109 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/1937 (Autotaxi-Verordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Freyung (22. 12. 1939). — Georg Kleinratscher, Konzession nach § 15, Punkt 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 2454 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/1937 (Autotaxi-Verordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Jungferngasse-Petersplatz (15. 12. 1939). — Georg Kleinratscher, Konzession nach § 15, Punkt 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Platzkraftwagen Nr. 2699 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/1937 (Autotaxi-Verordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Wiefingerstraße 9-11 (15. 12. 1939).



**2. Bezirk:** Johann Hanschel, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht (ohne Beiwagen) im betriebsfertigen Zustand 350 kg übersteigt, Alliiertenstraße 14 (4. 12. 1939). — Katharina Leopold, Konzession nach § 15, Punkt 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Plaktafswagen Nr. 1394 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/1937 (Autofahrverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Praterstern (21. 12. 1939).

**4. Bezirk:** Efstiede Hauswirth, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Favoritenstraße 1 (21. 12. 1939). — Ferdinand Mayer, Anbieten persönlicher Dienste an nichtöffentlichen Orten als Fremdenführer mit Ausschluß der Verwendung von Hilfspersonen und auf Widerruf, Karolinengasse 33 (28. 12. 1939).

**5. Bezirk:** Offene Handelsgesellschaft Fabrikantenunternehmen Otto und Marie Grundler, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, deren Eigengewicht in betriebsfertigem Zustand 350 kg übersteigt, Einsiedlerplatz 6a (24. 11. 1939). — Offene Handelsgesellschaft „Josef Kracel & Co.“, Altwarenhandel beschränkt auf den Handel mit gebrauchten Möbeln, Reichstädter Straße 30 (13. 12. 1939).

**8. Bezirk:** Renate Heller, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses, Laudongasse 24 (12. 12. 1939).

**9. Bezirk:** Margarethe Jollesch, Altwarenhandel, Hermann-Görling-Platz 3 (29. 11. 1939).

**10. Bezirk:** Franz Hasl, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, Buchengasse 96 (21. 11. 1939).

**15. Bezirk:** Maria Matil, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeeschankgewerbes, Neubaugürtel 41 (19. 12. 1939). — Josef Manhart, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Schweglerstraße 48 (23. 12. 1939).

**16. Bezirk:** Marie Lutosky, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Arnettgasse 98 (11. 12. 1939).

**17. Bezirk:** Maria Polzer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Weinwirtschaft, Kalvarienberggasse 40 (23. 12. 1939). — Maria Quersch, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Weinwirtschaftes, Lobenbaurnergasse 7 (19. 12. 1939).

**18. Bezirk:** Franz Schramm, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses, Anastasius-Grün-Gasse 6 (31. 10. 1939). — Anna Maria Radda, Konzession nach § 15, Punkt 4, der Gew.-Ordg. zum Personentransport mit dem Plaktafswagen Nr. 85 mit den sich aus der Min.-Vdg. B.-G.-Bl. Nr. 156/1937 (Autofahrverordnung 1937) ergebenden Beschränkungen, Martinstraße 91 (20. 12. 1939).

**19. Bezirk:** Walter Medwegky, Beförderung von Lasten mittels Kraftfahrzeugen, Sebe Warte 37 (22. 12. 1939).

**25. Bezirk:** Paul Waniel, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, Aßgersdorf, Babustraße 7 (9. 12. 1939).

**Stadt-Bräu**  
(Märzen)

**Steffl-Bräu**  
(Dunkel)



Die köstlichen  
Qualitätsbiere aus dem  
Brauhaus der Stadt Wien

# Gas und Elektrizität

Die bewährten Helfer  
in jedem Haushalt  
in jedem Betrieb

Lohnend in der Anschaffung  
Zeitgemäß im Betrieb

## Geräte

zum Kochen  
zum Heizen  
zum Kühlen  
zum Waschen  
zum Bügeln  
zum Baden

Sachliche Beratung und ständige Vorführung in den Ausstellungsräumen

**Städt. Gaswerke**

8. Josefstädter Straße 10-12  
Fernsprech-Nr. B 43-5-20, A 24-5-20

**Städt. Elektrizitätswerke**

9. Mariannengasse 4 und 6, Mariahilfer Straße 5  
Fernsprech-Nr. A 24-5-40